



landjugend

JUNGBAUERNSCHAFT

01|14

vorarlberg



Der Frühling kann kommen!



Geh deinen eigenen Weg. Raiffeisen – dein Begleiter.

Club-Konto eröffnen, Club-Paket aktivieren
und **Urbanears** Kopfhörer holen.

Mehr Infos bei deinem Raiffeisenberater oder auf raibaclub.at





04 Landesbauernball 2014



05 Bezirkssitzungen / Ziellos

06 Nanu, was ist denn das?

07 „In Vielfalt vereint“

08 Der Lagerhaus Feldtag ist zurück!
„EUROPA was ist jetzt?“

09 Auslandspraktikanten

10–11 Europawahl 2014 – deine Stimme zählt!

12–13 Familienbetriebe im Zentrum der Diskussion
Europäischer Junglandwirtekongress

14–15 Urlaub am Bauernhof in Vorarlberg –
So macht's die junge Generation



16 Oberland & Großwalsertal

17 Montafon

18 Klostertal

19 Klostertal, Leiblachtal & Unterland

20 Bregenzerwald & Vorderwald

21 Vorderwald & Hinterwald

22 Sulzberg



23 Termine / Neumitglieder /
Neue Landjugend-Vereinsjacken

24 Achtung Kamera

**Nächster Redaktionsschluss
ist am 27. Mai 2014**

Bitte sendet eure Bilder, Berichte
und Vorankündigungen bis zu diesem
Termin ins Landjugendreferat.

Danke allen, welche zum Erfolg
der Zeitschrift beitragen!

Impressum:

Herausgeber: Landjugend Österreich, Schauflergasse 6, 1014 Wien
Medieninhaber, Eigentümer, Verleger: Landjugend-Jungbauernschaft Vorarlberg
Redaktionsanschrift: Landjugend Vorarlberg, Montfortstraße 9–11, 6900 Bregenz
Telefon 05574/400-130, Fax 05574/400-600, E-Mail landjugend@lk-vbg.at, www.landjugend.at
Für den Inhalt verantwortlich: Barbara Geißler, Bernhard Schrottenbaum, Martina Schindler,
Florian Rinderer, Maria Gmeiner, Sabine Morscher, Thomas Ganahl, Theresia Meusburger

Koordination, Gestaltung und Gesamtproduktion:
madergrafisch, Nadelbach 23, 3100 St. Pölten; www.madergrafisch.at

Die Landjugend-Zeitung wird mit Pflanzenfarben gedruckt. Das Papier, auf dem diese Zeitschrift gedruckt ist,
stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen.

Erscheint alle drei Monate. Vom Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft,
Umwelt und Wasserwirtschaft als Lehrbehelf für land- und forstwirtschaftliche Schulen empfohlen.

Offenlegung der Besitzverhältnisse gemäß § 25 des Mediengesetzes:
Medieninhaber und Verleger: Landjugend-Jungbauernschaft Vorarlberg, Montfortstraße 9–11, 6900 Bregenz,
Telefon 05574/400-130, Fax 05574/400-600, E-Mail landjugend@lk-vbg.at
Herausgeber: Landjugend Österreich, Schauflergasse 6, 1014 Wien • Grundlegende Richtung: Jugendmagazin



PRINTED WITH
VEGETABLE OIL INK

2014 – das Jahr der Landjugend!

Liebe Landjugendliche! Werte Leserinnen und Leser!

Das heurige Jahr steht in einem ganz besonderen Zeichen.

*Es ist nicht nur das – von der UNO ausge-
rufene – Jahr der bäuerlichen Familienbe-
triebe, nein! Es ist auch der 40. Geburtstag
der Landjugend Jungbauernschaft Vorarl-
berg.*

*Unser Verein hat sich in den letzten 40
Jahren, mit derzeit rund 2.500 Mitgliedern,
zur größten Jugendorganisation im ländli-
chen Raum entwickelt. Unser Betätigungsfeld
wurde in dieser Zeit sehr vielseitig und
reicht längst über die Landwirtschaft hinaus.
Neben zahlreichen Wettbewerben, Weiter-
bildungsangebote, Exkursionen, Freizeit-
gestaltung, Projekte und Meinungsbildungen
zu aktuellen Themen, ist auch der Brücken-
schlag zwischen nicht bäuerlicher und bäu-
erlicher Jugend eine wichtige Aufgabe für
uns.*

*Diesen Anlass nutzen wir, und haben für
euch ein ansprechendes Jahresprogramm
zusammengestellt. In diesem Jubiläumsjahr
wollen wir uns der Bevölkerung präsentieren
und ganz einfach mit verschiedensten Ak-
tionen erzählen wer wir sind, was wir ma-
chen und dass wir Geburtstag haben!*

*Natürlich haben wir heuer noch zahlreiche
weitere Veranstaltungen, zu denen wir
euch herzlich willkommen heißen! Seien
es die Landesentscheide, bei denen sich die
besten Vorarlberger Teams für die Bundes-
entscheide qualifizieren, das geplante 40
Jahre Landjugendfest im August oder die
verschiedenen Exkursionen und Ausflüge,
welche 2014 bestimmt zu einem Jahr der
Landjugend machen!*

*Somit freue ich mich
schon heute, euch
zu treffen. Bis bald!*

Euer
BERNHARD
SCHROTTENBAUM



2014 LANDESBAUERNBALL

„Kostbares Ländle“ – unter diese Motto lud die Landjugend Jungbauernschaft, die Bäuerinnenorganisation und die Landwirtschaftskammer zum alljährlichen Vorarlberger Landesbauernball im Hofsteigsaal in Lauterach ein.



„Ländle“ in der Bar

Die Landesorganisation schrieb einen Barwettbewerb aus, bei welchem alle Landjugendgruppen die Möglichkeit hatten verschiedene Getränkevorschläge mit genial, regionalen Zutaten zu bringen. Wir, die Landjugend Klostertal, gewannen den Wettbewerb und bewirtschafteten „s Kämmerle“ mit ausschließlich Produkten aus dem Ländle. So standen dann Getränke wie „Crazy Öpfile“ oder „Rote Lippen“ auf der Getränkekarte, welche bei den Gästen gut ankam.



Bezirkssitzungen

Im Jänner hielt der Landesvorstand der Landjugend Jungbauernschaft für alle Landjugendfunktionäre die Bezirkssitzungen in den jeweiligen Regionen ab.

Die Bezirkssitzungen haben die Vorteile, dass Informationen aus erster Hand an die Landjugendfunktionäre weitergegeben werden können und die Landjugendfunktionäre der verschiedenen Bezirks-, Gebiets- und Ortsgruppen besser kennenzulernen.

Neben dem Jahresprogramm der LJ/JB Vorarlberg informierte der Landesvorstand ebenfalls über die Gründung von Bildungsregionen. Bildungsregionen dienen dazu, die Mitglieder zu motivieren an dem das Fort- und Weiterbildungsangebot der Landjugend teilzunehmen, ohne dafür weite Fahrtstrecken zurücklegen zu müssen. Ebenso berichtete der Landesvorstand



über aktuelles auf Bundesebene und legte den Funktionären den Mehrwert der Projektarbeit ans Herz.

Alles in allem waren die Bezirkssitzungen drei sehr informative und spannende Abende, die die gute Zusammenarbeit und den Informationsfluss zwischen den Funktionären und dem Landesvorstand stärkte.

Ziellos – eine Reise ohne Ziel

Stell dir eine Reise ohne Ziel vor.

So komisch die Sache auch klingen mag ... wir machen das!

Was wir dazu brauchen ist einfach:

Rucksack, Reisebus, Landkarte und Zirkel. Nicht mehr und nicht weniger. Unsere sieben Sachen sind im Rucksack, wir sind im Reisebus und der Zirkel ist auf der Landkarte!

Jeden Tag machen wir um unseren Standort einen Kreis. Innerhalb dieses Kreises suchen wir uns jeden Tag ein neues Reiseziel aus. Und jeden Tag wird auch der Kreis ein anderer.

**Geh doch mit! Nirgendwohin ...
Oder Irgendwohin ...**

Details und Checkliste werden nach Anmeldung besprochen.
Kosten: 250 € für die ganze Woche (Verhandlungsbasis).

Ziellos ist eine Kooperation der Offenen Jugendarbeit Rankweil, der Vorarlberger Landjugend Jungbauernschaft, der Stadt Feldkirch und Out of Time.

Anmeldung

johannes.lampert@kath-kirche-vorarlberg.at, T 0650/3209022
claudio.herburger@rankweil.at, T 0699/10448177
barbara.geissler@lk-vbg.at, T 0664/2560919-130



Ziellos

Eine Reise ohne Ziel
14. – 19. April 2014

www.vbglandjugend.at



Landjugend setzt Taten im Ort.

Die lebendige Zukunft des ländlichen Raumes ist untrennbar mit einem starken ehrenamtlichen Engagement verbunden. Landjugend bedeutet: Verantwortung übernehmen, Nachhaltigkeit leben, Gemeinschaft gestalten und Impulse setzen.

Unter der Marke „Tat.Ort Jugend“ wird die Projektarbeit der Landjugend Österreich zusammengefasst.

Bestärkt durch den Erfolg der letzten Jahre können Tat.Ort Jugend Projekte zusätzlich zum Projektwochenende nun auch ganzjährig durchgeführt werden.

Nähere Infos erhältst du in deinem Landesbüro!

Nanu, was ist denn das?

Eine Kuh verrichtet ihr Geschäft in den Fressnapf von diesem süßen Hund.

Naja vielleicht hinkt dieser Vergleich ein bisschen, aber dafür sind Vergleiche ja bekannt.



Doch wenn wir einmal über den Sinn dieser Bilder nachdenken, dann wird uns bewusst, dass genau dieser süße Hund nichts anderes macht mit dem „Fressnapf der Kuh“. Jedes Tier verspürt den Drang, sein Geschäft in der freien Natur zu verrichten, das ist ja ganz okay, aber dass die Hundehalter dann keinerlei Rücksicht darauf nehmen, welchen Ort ihre Lieblinge sich für ihre Toilette aussuchen, ist nicht akzeptabel. Auch unsere Nutztiere haben ein Recht auf sauberes und hygienisches Futter. Würden die Hundebesitzer, während sie ihre besten Freunde beim routinemäßigen Klogang begleiten, ein praktisches „Sackerl fürs Gackerl“ einpacken, dann könnten

sie einen großen Teil dazu beitragen, dass unsere Kühe, Schafe, Ziegen, Pferde, etc. ein gesundes Futter genießen können.

Denn man sollte nie vergessen, dass jedes noch so gute Fleisch, bzw. jede Milch seine Nährstoffe aus der Nahrung des Tieres bezogen hat.

Liebe Hundehalter, zeigen Sie Respekt gegenüber den Lebensmitteln anderer Lebewesen und nehmen sie die Exkremente ihres lieben Hundes wieder mit.

PS: Wir wollen ja nicht, dass am 1. April jemand seine Kuh in Ihren Vorgarten stellt und sie dort Gassi führt. ;)



„In Vielfalt vereint“

Das Landjugendjahr 2014 steht unter dem Motto „In Vielfalt vereint“. Dieses Motto spiegelt auch den Erfolgsfaktor der Organisation mit rund 90.000 Mitgliedern wieder. So unterschiedlich und einzigartig das einzelne Mitglied ist, so einzigartig ist die gebündelte Vielfalt aller Landjugendlichen. Dieses Gemeinschaftsgefühl, dieses vereint sein in den letzten Jahrzehnten, lässt uns heuer in ein Jubiläumsjahr starten. Die Landjugend Österreich mit all ihren Landes-, Bezirks-, Gebiets- und Ortsgruppen feiert ihr 60-jähriges Bestehen.

Im heurigen Jahr wird aber nicht nur gefeiert, sondern auch inhaltlich gearbeitet. Unter dem Titel „Vereintes Europa“ beschäftigen wir uns mit der aktuellen Rolle der EU, der Erweiterung der Mitgliedstaaten, aber auch mit dem neuen und wichtigen Stellenwert des Parlaments. In der Europäischen Union werden 2014 auch die Weichen für die Zukunft gestellt. Im Mai wird ein neues Parlament gewählt. Österreich entscheidet am 25. Mai wer in der nächsten Periode die Interessen der Bevölkerung in Brüssel vertritt. Wir sind nicht nur vereint in unseren Organisationen, wir alle sind das „Vereinte Europa“. Gerade Jugendliche sollten sich die wichtige Rolle der Union vor Augen halten. Noch nie gab es eine so lange kriegsfreie Zeit auf unserem Kontinent. Vor allem für Jugendliche bietet die Europäische Union zahlreiche Möglichkeiten – sei es mit einem Auslandsstudium, einem Praktikum oder einem Aus-



Die Bundesleitung Elisabeth Gneißl und Michael Hell freuen sich auf ein ereignisreiches Landjugend-Jubiläumsjahr.

tausch um neue Leute und Länder kennenzulernen. Daher ist es wichtig und sinnvoll, dass jeder von seinem Wahlrecht am 25. Mai Gebrauch macht. Nur so kann man aktiv mitentscheiden und mitgestalten.

Unter dem Titel „Vielfalt Landwirtschaft“ beschäftigen wir uns mit der Vielfalt die uns die österreichische Landwirtschaft bietet und blicken dabei über unseren Tellerrand, in andere europäische Länder, hinaus. Dabei erkennen wir, welch hohes Maß an Flexibilität, Innovationskraft und Engagement von unseren Bäuerinnen und Bauern gefordert und an den Tag gelegt wird. Wie gesund und intakt unsere kleinstrukturierte Landwirtschaft ist, wird oft erst bewusst, wenn wir sie mit Agrarriesen oder weniger entwickelten Nationen vergleichen. Dabei nicht fehlen darf natürlich das Thema „familienbetriebene Landwirtschaft“, dem sich auch die Europäische Union heuer ganz stark widmet.

Unter dem Motto „In Vielfalt vereint“ wünschen wir euch ein spannendes und tolles Jahr 2014. Feiert gemeinsam mit uns unser 60-jähriges Bestehen und erhebt, wo immer ihr die Möglichkeit habt, eure Stimme!

Die Schwerpunktbroschüre kannst du im Landjugend-Büro deines Bundeslandes bestellen oder unter www.landjugend.at downloaden.





Der Lagerhaus Feldtag ist zurück!



Die ganze Welt der Landwirtschaft auf 50 Hektar Fläche: Der Lagerhaus Feldtag findet heuer am 14. Juni auf dem Gelände der HLFS St. Florian statt.

Beim Lagerhaus Feldtag gibt's viel mehr als „nur“ Maschinenvorführungen, Schauparzellen und Infostände: Der Bogen spannt sich vom Ackerbau bis zum Grünland, vom Obstbau bis zum Forst, vom Bio-Landbau bis zum konventionellen Anbau uvm. Auch Themen wie Vermarktung, Jagd und Tracht, Kommunaltechnik, Fütterung oder Energie stehen auf dem Programm – eben getreu dem Feldtag-Motto „Die ganze Welt der Landwirtschaft“.

Action mit der Landjugend

Der hochkarätige fachliche Schwerpunkt ist nur eine Seite der Feldtag-Medaille. Auf der anderen stehen Spaß und Unterhaltung. Und dabei spielt die Landjugend eine wichtige Rolle. Zum Beispiel stellen sich Landjugend-Sensenmäher dem ultimativen Vergleich - Mensch gegen Maschine! Sie treten beim Wettmähen mit ihrer Muskelkraft gegen einen Traktor samt Mähwerk an. Auch der Lindner Geotrac-Supercup findet in Zusammenarbeit

mit der Landjugend statt. Außerdem könnt ihr beim Bullenreiten zeigen, wie sattelfest ihr seid oder beim John Deere Gator-Parcours ordentlich aufs Gas steigen. Natürlich gibt's noch sehr viel mehr.

Eintritt ist frei

12.000 Bäuerinnen und Bauern haben den letzten Feldtag vor drei Jahren besucht. Die Veranstalter hoffen auf ein ebenso reges Interesse an der diesjährigen Neuauflage. Der Eintritt zum Feldtag ist übrigens frei.

Mehr Infos auf www.feldtag.at



Aktion zur Europawahl 2014 – „EUROPA was ist jetzt?“

DEINE IDEE IST GEFRAGT!

Wie kann/soll in den nächsten Jahren ein gemeinsames Miteinander in der EU aussehen? Wie kann ein Europa der Zukunft lebenswerter gemacht werden? Was kann getan werden, um näher zusammenzurücken? Was liegt DIR am Herzen?

DIE AUFGABE:

Konstruktive Inputs/Ideen, Vorstellungen, Änderungsvorschläge, Denkanstöße, ... zum Thema Europa/Europäische Union.

... kurz gesagt:

JEDER zwischen 16 und 30 Jahren mit einer konstruktiven Idee zur Verbesserung unseres EUROPAS!

Was wird eigentlich aus Auslandspraktikanten?

Um im Beruf erfolgreich zu sein, ist es in vielen Branchen Gang und Gebe zuvor Erfahrung im Ausland zu sammeln. Dieser Trend fasst nun auch in der Landwirtschaft Fuß: über 370 junge Menschen arbeiten heuer über die Landjugend auf der ganzen Welt. Wie sich ein Praktikum auf die persönliche Zukunft auswirken kann schildern uns zwei ehemalige Praktikanten.

Das Interview führte DI Katharina Brader mit Werner Gallistl und Stefan Tröstl (beide NÖ)



Werner Gallistl arbeitete für vier Monate in Australien.

über die Landjugend in Australien. Warum hast du dich für dieses Praktikum entschieden?

Werner G.: Ich wollte einmal eine ganz andere Welt mit ganz speziellen Eigenheiten kennen lernen. Australien ist sehr vielfältig und unterscheidet sich wesentlich von Österreich oder Europa – nicht nur Land und Leute, sondern auch in Bezug auf die Landwirtschaft selber.

Du hast in Australien auf einem 2.200 ha großen Ackerbaubetrieb gearbeitet, der auch 2.500 Merino Schafe hatte. Was waren für dich rückblickend die prägendsten Erlebnisse und was hast du für dich in dieser Zeit gelernt?

Werner G.: Es war schon sehr berührend, den Sonnenuntergang beim Ayers-Rock „Uluro“ in der Nähe von Alice-Springs zu erleben. Ganz anders aber dennoch höchst spannend war, als ich das erste Mal den Traktor mit einer 11 Meter breiten Sämaschine gefahren habe.

Interessant waren einerseits die Bewirtschaftung riesiger landwirtschaftlicher Flächen und andererseits auch der Umgang mit den großen Entfernungen. Das verlangt

WERNER, du bist auf einem landwirtschaftlichen Betrieb im Mostviertel in NÖ aufgewachsen und hast für lange Zeit im Bankbereich gearbeitet. 2011 warst du für vier Monate

nach einer genauen Planung des Tages und Kreativität beim Reparieren von Maschinen. Auch mein Schulenglisch konnte ich wesentlich verbessern und meinen Wortschatz erweitern. Unabhängig davon habe ich in dieser Zeit sehr viel über das Land Australien gelernt.

Wie hat sich das Praktikum auf deine berufliche Laufbahn ausgewirkt?

Werner G.: Nach der Zeit in Australien kam ich wieder etwas mehr zurück zur Landwirtschaft bzw. zur Landtechnik. Seit 2011 bin ich nun Finanzierungskoordinator bei der Firma CLAAS Global Sales GmbH in Spillern bei Stockerau.

STEFAN, du warst bis 2005 Landesbeirat der Landjugend Niederösterreich und davor Bezirksobmann von Hainfeld/Lilienfeld. Später hast du dich wieder an die Landjugend gewendet, um ein Praktikum im Ausland zu machen. Was war damals deine Motivation ins Ausland zu gehen?

Stefan T.: Mein Praktikum habe ich im November/Dezember 2011 auf dem Charolais-Zuchtbetrieb GAEC Micaud in Ygrande in Zentralfrankreich absolviert. Wir züchten selbst die Rasse Charolais und ich wollte ganz einfach im Ursprungsland der Rasse Erfahrungen für unseren Betrieb sammeln.

Du warst insgesamt für ca. 2 Monate in Frankreich. Rückblickend auf diese Zeit, was waren für dich die prägendsten Erlebnisse und was hast du für dich persönlich gelernt?

Stefan T.: Da gibt es enorm viele Erlebnisse! Der Beginn mit der herzlichen und familiären Aufnahme bei der Familie Micaud und dann gleich die beiden Rinderschauen in Boussac und Moulins. Vor allem Moulins mit über 700 Charolaisstieren im Wettbewerb

und da nicht nur dabei, sondern mit unter den „who is who“ der Charolaiszucht mitarbeiten zu können war wie ein Traum. Beeindruckend waren aber auch die Eindrücke der Tiere und der Arbeitsabläufe im Betrieb – vor allem die rund 80 Geburten in knapp 3 Wochen. Für mich war vor allem alles rund um die Geburt extrem lehrreich. Aber auch vieles andere im Management des Betriebes, das „Züchten“ an sich und natürlich auch vieles für die Schauen und den Verkauf.

Welche Auswirkungen hatte das Praktikum auf deinen jetzigen Beruf?

Stefan T.: Ich bin vollständig auf dem Betrieb zu Hause – d.h. ich kann vieles eins zu eins umsetzen. Darüber hinaus haben wir vor gut einem Jahr den Verein Charolais Austria gegründet wo ich als Obmann die Erfahrungen einbringen und weitergeben kann. Den Anstoß und den Ursprung des Vereins gab es auch während des Praktikums.

Warum würdest du ein Praktikum im Ausland weiterempfehlen?

Stefan T.: Die daraus gewonnenen Erfahrungen, vor allem aber die Kontakte und Verbindungen die auch für weiteren Erfahrungsaustausch notwendig sind, sind unbezahlbar! Und mit der Unterstützung der Landjugend brauchst du dir um das Rundherum auch keine Gedanken machen.



Stefan Tröstl war für ca. zwei Monate in Frankreich.

Aktuelle Information:

Der Link zum internationalen Praktikum:
www.landjugend.at/international

Bewerbung direkt unter:
praktikum.landjugend.at

Kontaktiere das internationale Team der Landjugend Österreich:
DI Katharina Brader
katharina.brader@lk-noe.at
Tel.: 050 259 26305



Europawahl 2014 - deine Stimme zählt!

Am 25. Mai 2014 finden in Österreich die Wahlen zum Europäischen Parlament statt. Beim Thema EU-Wahl stellt sich für viele jedoch die Frage: „Was oder wen wählen wir da eigentlich genau?“

Autor: Paul Schmidt, Generalsekretär der Österreichischen Gesellschaft für Europapolitik

Kurz gesagt wählen im Mai rund 380 Millionen EU-Bürgerinnen und Bürger aus 28 Ländern ihre Vertreter in der einzigen direkt-demokratischen Institution der Europäischen Union, dem EU-Parlament. Österreich kann dabei 18 von insgesamt 751 Abgeordneten stellen.

Aus unseren Umfragen wissen wir, dass mehr als die Hälfte der ÖsterreicherInnen das EU-Parlament für wichtig hält. Trotzdem wissen die wenigsten Personen über die Aufgaben und Errungenschaften des EU-Parlaments und seiner Abgeordneten Bescheid. Das ist schade, denn das EU-Parlament wurde mit dem Vertrag von Lissabon in seiner Rolle als Co-Gesetzgeber erheblich aufgewertet. Bei den meisten Richtlinien und Verordnungen agiert das EU-Parlament auf Augenhöhe mit dem Rat der EU und muss für die Umsetzung der meisten neuen Regelungen seine Zustimmung erteilen.

Was macht das EU-Parlament?

Das EU-Parlament hat zum Beispiel die Umsetzung des in der Bevölkerung umstrittenen Abkommens zur Bekämpfung von Produkt- und Markenpiraterie „ACTA“ verhindert und den Datenschutz für private Internetnutzer verteidigt. Auch die Senkung der europaweiten Roaming-Gebühren oder das Verbot von Produkten aus illegal gefälltem Holz und bessere Lebensmittelkennzeichnung, verdanken wir dem EU-Parlament. Zusätzlich muss das EU-Parlament auch seine Zustimmung für den EU-Haushalt erteilen und wählt zukünftig den Präsidenten der EU-Kommission. Dadurch hat das EU-Parlament, und somit auch die EU-BürgerInnen, eine wichtige Kontrollfunktion innerhalb der EU. Zudem setzt sich das EU-Parlament auch für mehr direkte Demokratie auf EU-Ebene ein.



Deine Stimme zählt!

Die aktive Teilnahme bei der EU-Wahl demonstriert nicht nur unser Interesse, an EU-Entscheidungen teilhaben zu wollen, es ist auch eine wichtige Unterstützung für das EU-Parlament selbst. Je höher die Wahlbeteiligung in Europa ist, desto mehr Bedeutung bekommt das EU-Parlament in künftigen Verhandlungen und Entscheidungen.

Welche Personen vertreten zukünftig unsere Interessen im EU-Parlament?

Die Europawahl ist eine direkte Wahl, bei der die Stimme für eine kandidierende Partei abgegeben wird. Als Hürde, um überhaupt ins EU-Parlament einziehen zu dürfen, muss in Österreich (wie bei der Nationalratswahl) eine 4 Prozent-Hürde überwunden werden. Danach gibt es einen Aufteilungsschlüssel, der die verbleibenden Sitze gemäß der Stimmenverteilung aufteilt. Welche KandidatInnen schließlich ins Europäische Parlament einziehen ergibt sich, abhängig vom Wahlergebnis, anhand deren Reihung innerhalb der Partei sowie der Auswertung der Vorzugsstimmen. Gleich wie bei der Nationalratswahl können auch Vorzugsstimmen vergeben werden. Bei der Vergabe dieser ist zu beachten, dass die Vorzugsstimme an KandidatInnen derjenigen Partei vergeben wird, die am Stimmzettel angekreuzt wurde.

Sind die 18 VertreterInnen gewählt, können sie sich im EU-Parlament einer der momentan sieben „Fraktionen“ anschließen. Diese Fraktionen sind vergleichbar mit „Europäischen Parteien“ und spiegeln in ihren politischen Orientierungen die meisten nationalen Parteienlandschaften wieder. Zu den größten Fraktionen im EU-Parlament zählen die Europäische Volkspartei (EVP), die Sozialdemokratische Partei Europas (S&D), die Allianz der Liberalen und Demokraten für Europa (ALDE) und die Europäische Grüne Partei (EFA), die in etwa mit der ÖVP, SPÖ, den NEOS und den Grünen vergleichbar sind. Selten kommt es jedoch vor, dass einzelne Abgeordnete keiner Fraktion angehören. Diese fraktionslosen Mandatäre haben im realpolitischen Geschehen jedoch nur sehr begrenzte Einflussmöglichkeiten.



Kampagne „EUROPA was ist jetzt?“

In Vorbereitung auf die kommenden EU-Wahlen versucht die Österreichische Gesellschaft für Europapolitik gemeinsam mit den österreichischen Sozialpartnern mit der Kampagne „Europa was ist jetzt?“ Jugendliche in ganz Österreich auf die Bedeutung dieser demokratischen Entscheidung aufmerksam zu machen. Denn: Österreich ist das einzige Land in der EU, in dem bereits 16-jährige wahlberechtigt sind. Dazu gibt es eine Reihe von Aktionen, wie die Facebook-Dialogplattform www.facebook.com/wasistjetzt, einen Tourbus mit 80 Stationen in ganz Österreich, sowie eine Wanderausstellung, die ebenfalls an über 130 Schulen in allen Bundesländern ausgestellt wird. Zusätzlich gibt es zwei Gewinnspiele und die Möglichkeit, bei einem Ideenwettbewerb eine Reise zum „Europäischen Jugend-Event 2014“ (EYE2014) nach Straßburg zu gewinnen. Nähere Infos zur Kampagne und hilfreiche Links zur EU-Wahl findest Du unter www.wasistjetzt.eu.

Wusstest du, dass ...

... bei den Europawahlen nicht nur nationale Parlamentsparteien ihre KandidatInnen ins Rennen schicken, sondern auch kleinere Parteien und Listen antreten können? Grundbedingung dafür sind mindestens 2.600 Unterstützungserklärungen aus der Bevölkerung (oder die Unterstützung eines EU-Abgeordneten). Hier tut sich also einiges.

Webtipps zum Europäischen Parlament & zur Europawahl:

<http://www.europarl.at>
<http://www.wahlen2014.eu>
<http://www.europarl.europa.eu>



Familienbetriebe im Zentrum der Diskussion – auch beim Bundesagrar-kreis der Landjugend Österreich

Im Dezember 2011 deklarierte die UNO Generalversammlung das Jahr 2014 zum „International Year of Family Farming“ (IYFF). Dies eröffnete auch eine Diskussion über das Thema in der Europäischen Union und in Österreich. Initiiert wurde das Internationale Jahr der bäuerlichen Familienbetriebe vom World Rural Forum (WRF). Die Idee wurde unterstützt von der Food and Agricultural Organization (FAO).



Lebensmittelsicherheit, bäuerliche Betriebe und Entwicklung des ländlichen Raumes

Die internationale Kampagne wird vom World Rural Forum geleitet und verfolgt auf internationaler Ebene drei große Ziele. Um diese Ziele erreichen zu können sollten Politikprogramme gefördert werden, die eine nachhaltige Entwicklung bäuerlicher Familienbetriebe zum Ziel haben und die Legitimität von Bauernorganisationen zur Vertretung von bäuerlichen Familienbetrieben gestärkt werden. Ein zentrales Ele-

ment der Kampagne ist das Bewusstsein für die Rolle und Bedeutung bäuerlicher Familienbetriebe in der Bevölkerung zu steigern sowie die Anerkennung der Rolle der Frauen auf bäuerlichen Familienbetrieben und deren Rechte zu fördern. Um Ernährungssicherheit zu gewährleisten tritt man für eine internationale Wirtschaft, welche die Ernährungssicherheit in allen Ländern unterstützt, ein. Die Förderung der Forschung zu nachhaltiger Entwicklung des ländlichen Raumes ist eine Forderung um lebenswerte Regionen zu erhalten.

In Österreich: 93% Familienbetriebe – 36% von Frauen geführt

Unseren Betrieben ist eines gemein: die Familie. Im klassischen Fall leben mehrere Generationen unter einem Dach. Zusammen kümmert man sich um Haus und Hof. Mag in den Köpfen noch das Klischee

vom Ton angehenden Bauern vorherrschen, so werden in der Realität bereits 36% der Betriebe von Frauen geführt. Dabei stehen viele Betriebe auf mehreren Standbeinen: Rund 55% aller Höfe werden im Nebenerwerb geführt. Egal ob Ackerbau, Rinderhalter, Veredelungsbetriebe oder eine potente Forstwirtschaft: die österreichische Landwirtschaft kennt sowohl Spezialisten mit nur einem Betriebszweig, als auch Generalisten, die gleichzeitig mehrere Betriebszweige parallel betreiben – meist im Familienverbund.

Familienbetriebe bremsen Strukturwandel

Im Gegensatz zur Agrarindustrie hat ein Familienbetrieb besondere Stärken. Hohes Eigenkapital, geringe Fremdarbeitskosten und den persönlichen Einsatz der ganzen Familie für Haus und Hof. Anders als in manchen Regionen, wo ganze Landstriche





von Entvölkerung betroffen sind, funktioniert in Österreich auch die Landwirtschaft in den Berggebieten. Dazu trägt neben Maßnahmen wie die Ausgleichszulage nicht zuletzt auch der Rahmen unserer Familienbetriebe maßgeblich bei.

Thema beim Bundesagrarkreis der Landjugend Österreich

Auch die Landjugend hat sich diesem Thema angenommen und gemeinsam mit

15 Top Agrariern aus der Landjugend sowie einer Expertin des AWI (Bundesanstalt für Agrarwirtschaft) die Erfolgskonzepte des Familienbetriebs diskutiert. Gemeinsam wurde an einer Definition des österreichischen Familienbetriebes sowie Eckpunkten für eine Politik, die die Bedürfnisse des Familienbetriebes berücksichtigt, gearbeitet.

Mehr dazu auf unserer Website: www.landjugend.at

Europäischer Junglandwirte-kongress



Am 12. Juni findet im Franzisko Josephinum in Wieselburg der Europäische Junglandwirtekongress mit Vertretern der CEJA (Rat der Europäischen Junglandwirte) aus über 20 europäischen Ländern, sowie zahlreichen ExpertInnen aus dem In- und Ausland statt.

Einen Tag lang haben agrarisch interessierte Mitglieder und Funktionäre die Chance, gemeinsam mit einem internationalen Publikum zu diskutieren und ihre Meinung einzubringen. Im Zentrum des Kongresses stehen folgende drei Themen:

- Rahmenbedingungen für erfolgreiche landwirtschaftliche Produktion 2050
- Bodenverbrauch und Urbanisierung
- Junger ländlicher Raum mit Zukunft

Zu jedem Thema werden nach einem Impulsreferat von Dr. Franz Fischler drei hochkarätige VertreterInnen aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung referieren und gemeinsam mit SchülerInnen und VertreterInnen der

Landjugend diskutieren. Umrahmt wird der Tag von einem Projekt der SchülerInnen des Franzisko Josephinum Wieselburg.

Anmeldung unter: oelj.landjugend.at

Wusstest du, dass ...

... die CEJA (Rat der Europäischen Junglandwirte) die offizielle Vertretung für Junglandwirte in Europa ist und aus 29 Landjugend und Junglandwirteorganisationen aus 24 europäischen Ländern besteht? Gemeinsam wurden weitreichende Erfolge, wie das Top Up für Junglandwirte in der 1. Säule der GAP errungen.



Die Landwirtschaftskammer Österreich sucht für die „Landjugend Österreich“ (LJÖ) eine/n

Mitarbeiter/in

Die Landjugend ist mit österreichweit mehr als 90.000 Mitgliedern eine der größten Jugendorganisationen im ländlichen Raum und bietet eine interessante Vollzeitstellung.

- Dienstsitz:** Wien, Landwirtschaftskammer Österreich
Dienstbeginn: April/Mai 2014 (sofortiger Eintritt möglich)
Gehalt: € 1.900,- (Basis 40 Stunden/Woche) – Überzahlung möglich

Wir bieten / dein Aufgabenbereich:

- ein vielseitiges Betätigungsfeld in einem jungen und dynamischen Team mit zahlreichen Weiterentwicklungsmöglichkeiten
- Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Tagungen, Events und Wettbewerben
- Unterstützung bei der Koordination von Seminaren und Bildungsveranstaltungen
- Unterstützung bei Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- ansprechende Bezahlung

Wir suchen / dein Anforderungsprofil:

- eine/n vielseitige/n Mitarbeiter/in, bevorzugt mit Landjugend-Erfahrung
- Matura
- Interesse an Jugendarbeit und Fragen der Land- und Forstwirtschaft, sowie des ländlichen Raumes
- Organisationsgeschick und vernetztes Denken
- rasche Auffassungsgabe, flexibel und kommunikationsfreudig
- sehr gute EDV-Kenntnisse (MS-Office, Photoshop)

Wir freuen uns auf deine aussagekräftige Bewerbung bis spätestens 31. März an: oelj@landjugend.at
 Landjugend Österreich
 1014 Wien
 Schauflergasse 6

So macht's die jun

URLAUB am BAUERNHOF als

„Für viele Betriebe bei uns im Land ist UaB längst zu einem wichtigen finanziellen Standbein geworden“, betont Martha Roth, Obfrau des Vereins Urlaub am Bauernhof (UaB). „Oft werden die Weichen neu gestellt, wenn die junge Generation den Betrieb weiterführt. In dieser Phase lohnt es sich, auch die Möglichkeit für Urlaub am Bauernhof zu überdenken. Gerade für junge Bäuerinnen ist dieser Bereich eine neue Herausforderung mit viel Gestaltungsfreiraum. UaB bietet uns eine interessante, abwechslungsreiche Nebenbeschäftigung direkt am Hof.“ Zwei unterschiedliche Beispiele zeigen, wie groß der Spielraum ist.



Yvonne und Florian Tschugmell, Bürs

2012 hat das junge Paar die Vermietung der Ferienwohnung von Mutter Christa Tschugmell übernommen, die zuvor 21 Jahre lang Gäste auf dem Guschahof beherbergte. Standortvorteil der Wohnung ist bei ruhiger Lage im Grünen die relativ kurze Anfahrt von nur 20 Minuten zu den umliegenden Skigebieten Brandnertal, Montafon und Klostertal. Daher wird die Ferienwohnung auch überwiegend von Wintertouristen gebucht. Bei Sommergästen ist sie als Ausgangspunkt für Wanderungen geschätzt; 75 % von ihnen sind Stammgäste, die auch mal länger als eine Woche bleiben. Die Lücke in der Zwischensaison kann mit Arbeitern umliegender Firmen etwas ausgeglichen werden, so dass die Wohnung übers Jahr zu 70 % ausgelastet ist.

Familien mit mehreren Kindern schätzen vor allem die unbegrenzte Verfügbarkeit frischer Milch während der ganzen Ferien; schon bei der Ankunft ist das Notwendigste wie Eier oder Marmelade im Kühlschrank. Aus einem frei zugänglichen Schrank können die Gäste selber hofeigene Produkte wie verschiedene Marmeladen, Likör, Schnaps, Tee oder getrocknete Apfelfringe entnehmen und sie am Schluss bezahlen. „Auf dieser Vertrauensbasis klappt es gut“, so Yvonne Tschugmell. Entspannung bietet natürlich auch der Garten. Während kleine Kinder gern in der Sandkiste sitzen oder sich mit anderen Spielgeräten verweilen, inspizieren Mütter auch mal das Kräuterbeet von Kräuterpädagogin Christa Tschugmell, bei dem sie sich bedienen dürfen. Der großzügige, gemütliche Sitzplatz macht den Sommerabend perfekt, und manchmal grillen und plaudern Gäste und Gastgeber miteinander, wobei den Gästen im Gespräch die Landwirtschaft näher gebracht werden kann. Die Erlebnisse der Kinder mit den Tieren oder das Beobachten bzw. Mithelfen bei der Stallarbeit sorgen für manches Aha-Erlebnis.

Locker nebenher

Florian und Yvonne Tschugmell bewirtschaften 54 ha landwirtschaftliche Fläche (davon zehn ha Mais) und betreiben Milchviehhaltung mit 50 Kühen und 50 bis 60 Stück Jungvieh. Da laufen die 50 Hühner für die Eierversorgung von Familie und Gästen gerade so mit. Wichtig ist ihnen, dass die Wohnung locker nebenher zu führen ist, weil es ohnehin auf dem Betrieb genug zu tun gibt und Yvonne neben der eigenen Familie mit Töchterchen Anna und dem in Kürze zu erwartenden weiteren Nachwuchs noch als Tagesmutter arbeitet. Derzeit ist sie im zweiten und letzten Ausbildungsjahr und betreut nebenbei bereits ein oder mehrere Kinder. Für sie ist diese Arbeit ideal, weil sie zu Hause bleiben kann. Auch die Ferienwohnung kann sie auf diese Weise gut bewältigen. Sie behält sich allerdings vor, nicht online buchbar zu sein, sondern nur über Telefon oder E-Mail, damit sie über die Einteilung der Ferienwohnung selber entscheiden kann, damit Ab- und Anreise der Gäste nicht unbedingt am gleichen Tag stattfinden. Auch viele Gäste möchten vom Samstag-bis-Samstag-Rhythmus wegkommen. „Außerdem ist es persönlicher“, weist sie auf den bevorzugten Telefonkontakt. Zu finden ist der Guschahof im Internet bei der UaB-Seite und der Alpenregion Bludenz. Als nächsten Schritt wollen die beiden eine eigene Homepage anlegen.

Vier Blumen müssen sein

„Die Wohnung muss auf Stand sein“, deutet Florian auf die Kategorisierung mit vier Blumen. 2011 hat das junge Paar die gesamten Sanitäreinrichtungen in der Wohnung erneuert, auch die Parkettböden und Matratzen sowie eine Spülmaschine und mehr angeschafft. „Die Wohnung muss so sein, dass ich auch gern reingehen würde“, bringt er es auf den Punkt. Deshalb möchte das Paar den Gästen künftig etwas mehr bieten können. Eine Sauna oder ein kleiner Wellnessbereich, was nach dem Skifahren immer gefragt ist, wird überlegt. Florians Vision ist eine Blockhütte beim Wohnhaus, damit zwei Familien auf den Hof kommen könnten.



ge Generation neue Herausforderung

Barbara und Klaus Maurer, Sulzberg

Ganz anders waren die Ausgangsbedingungen auf dem Sonnenhof mit 23 ha bewirtschafteter Fläche, 24 Braunviehkühen und 20 Stück Jungvieh. Klaus Maurer hat den Betrieb von der Mutter übernommen, aber mit seiner Frau Barbara einen neuen, mutigen Weg eingeschlagen. „Es ist uns wichtig, dass wir von unserem Betrieb leben können, Freude damit haben und nicht abhängig sind von immer höheren Pachtpreisen, sondern den Mut haben, vielseitiger zu denken und auf verschiedene Standbeine zu setzen“, stimmen die beiden überein.

Neubeginn ohne Stammkunden

Sie bauten ein neues Haus unweit des bestehenden mit moderner Architektur in der Holzbaukultur des Bregenzerwaldes: wälderisch-traditionell, aber doch modern, großzügig und mit viel Licht. Erst während der Planung des Hauses reifte die Idee für ein flächenunabhängiges zweites Standbein: Urlaub am Bauernhof. Die junge Bauernfamilie bewohnt mit ihren vier Kindern die linke Hausseite, während auf der rechten die 75 m² große, barrierefreie Fewo „Sonnenblume“ im Parterre angelegt ist, darüber im ersten und zweiten Stock die etwas größere Fewo „Morgensonne“. Jede Wohnung hat einen eigenen Schopf (überdacht) als privaten Bereich, während der Garten für alle zugänglich ist.

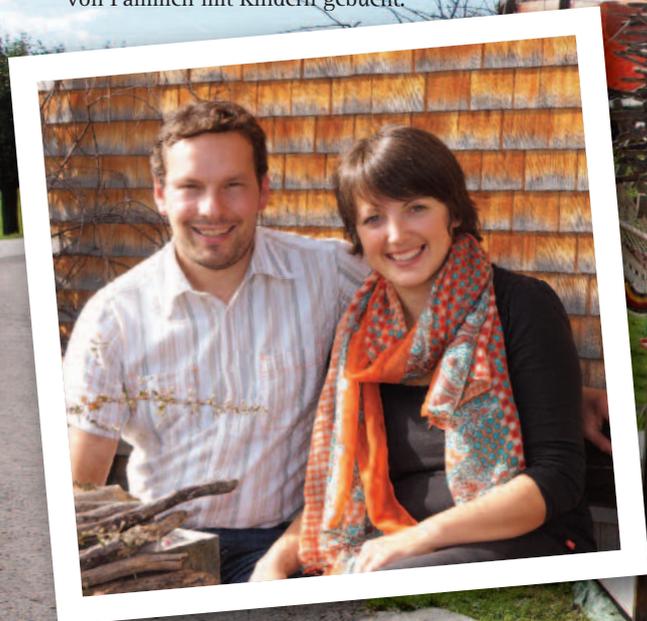
Mit der neu begonnenen Vermietung 2009 sollte ein überzeugender Internetauftritt des Vier-Blumen-Betriebes einhergehen, weil es sich ja um ein neues Geschäftsfeld handelte. Die moderne Architektur des Sonnenhofes sticht dem Suchenden trotz der Kleinheit des Internetfotos ins Auge und bringt ihn auf die Homepage des Betriebes. Positiv beeindruckt die Gäste die Übereinstimmung der Bilder mit den tatsächlichen Gegebenheiten vor Ort. Im Sommer werden die Wohnungen fast nur von Familien mit Kindern gebucht.

Bauernfamilie sowie Gäste profitieren von der neu geschaffenen Lebensqualität. Die Gäste akzeptieren das deutlich höhere Preisniveau, weil das Angebot stimmig ist. „Am Ende kommt nichts mehr dazu, es ist alles dabei.“ Weder Endreinigung noch Taxe werden bei der Abreise als Extras berechnet; inbegriffen ist Milch zur freien Verfügung, Gemüse oder Früchte aus den beiden Hochbeeten im Garten und natürlich Internetzugang. Auch die Besichtigung in der Käserei ihres Bruders gehört dazu.

Nach dem Haus war der nächste Schritt ein neuer Laufstall, ebenso hell und großzügig. Klaus Maurer hat auch hier viel Eigenleistung eingebracht. Von der Ruhe und Zufriedenheit der Tiere im Stall bei modernstem Kuhkomfort können sich die Gäste überzeugen. Seit Ende 2012 ist der Hof ein Biobetrieb. Klaus Maurer hat inzwischen seinen Nebenerwerb im Raiffeisen Lagerhaus aufgegeben und widmet sich mit Barbara nur noch der Betriebsentwicklung.

Zeitgemäßes, echtes Bild der Landwirtschaft vermitteln

„Der Vermietungserfolg kann nicht nur an einer wunderbaren Wohnung gemessen werden. Es sind viele Teile die den Gast überzeugen, wieder zu kommen“, deutet beide auf die Offenheit gegenüber dem Gast, der auch die Arbeit auf dem Hof hautnah erleben darf und noch viele Kleinigkeiten, die man selbst schätzt, wenn man Gast ist.



www.UrlaubamBauernhof.at/Vorarlberg

Ab auf's Eis ...

... hieß es am Samstag, den 11. Jänner für die Landjugend Jungbauernschaft Oberland.

Der Vorstand der Landjugend Oberland ging in den Aktivpark Montafon eislaufen. Es war zwar nur eine kleine Gruppe, dafür isch as a körige Gaudi gsi und der Abend wollte kein Ende nehmen.



Da werden die Sportfreunde stiller ...



Auch dieses Jahr veranstaltete die Landjugend Jungbauernschaft Großwalsertal gemeinsam mit dem WSV-Sonntag das Ski-Opening des Skigebiets Sonntag-Stein. Im beheizten, ausgebauten Partyzelt sorgten die Iztal Granaten und im Anschluss DJ Thomas für eine derart gute Stimmung, dass ausgelassen bis in den frühen Morgen gefeiert wurde. Der Shuttle Bus kam erneut gut an und wurde von zahlreichen Gästen gerne genutzt. Zusätzlich richteten wir heuer wieder eine Garderobe ein! Dieses Fest war wieder einmal ein gelungener und vielversprechender Start in die kommende Ski-Saison ...

38. Jahreshauptversammlung der Landjugend Jungbauernschaft Großwalsertal

Am Donnerstag, den 13. Februar fand die Jahreshauptversammlung der Landjugend Jungbauernschaft Großwalsertal im Gasthaus Kreuz in St. Gerold statt. Die zahlreichen Besucher waren gut unterhalten und die Ehrengäste voll des Lobes für unseren Verein. Wir blickten auf ein erfolgreiches Jahr zurück und im Anschluss an die Jahreshauptversammlung ließen sich alle das Essen schmecken.

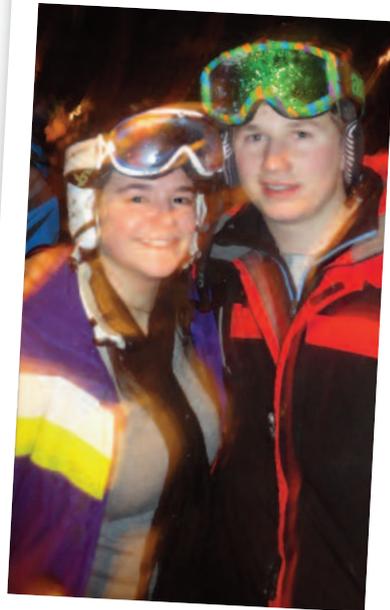


Im Vorstand hat sich einiges getan: Rinderer Florian verabschiedet sich als Obmann und übergibt sein Amt an Rene Müller. Anna-Katharina Türtscher gibt das Amt der Leiterin an Adriane Martin weiter. Franz Stefan Zech übernahm die Aufgabe des Schriftführers von Michael Benda. Leiterin-Stellvertreterin Victoria Türtscher gab das Amt an Christina Konzett ab. Auch unsere Beiräte Rene Burtscher und Manuel Zech verlassen den Vorstand. Alexander Jenny wird neuer Kassier. An dieser Stelle ein großes Danke an die ehemaligen Vorstandsmitglieder! Benjamin Bickel bleibt uns als zuverlässiger Obmann-Stellvertreter erhalten. Neu im Vorstand ist der Beirat Marcell Nigsch worüber wir uns sehr freuen. Wir können also mit neuem Schwung in das kommende Vereinsjahr starten.

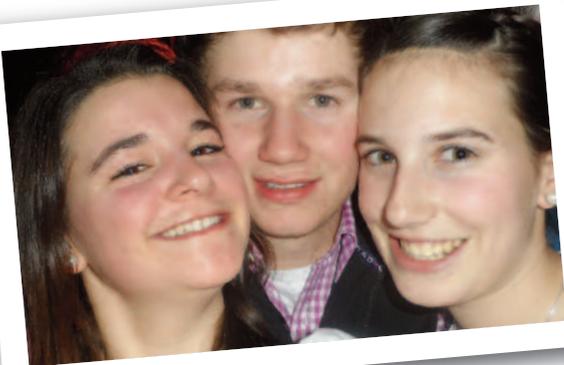
Nachtrodla & Keesknöpflipartie

Auch dieses Jahr fand das traditionelle Nachtrodeln der LJ-Jungbauernschaft Montafon statt. Nach einer verregneten Sesselliftfahrt machten wir es uns beim Brunellawirt gemütlich. Serviert wurden uns Keesknöpfler in der großen Pfanne und Salat.

Unterhalten wurden wir von der Live-Musik Atze & Kurt. Nach einem gemütlichen Abend rodelten wir wieder ins Tal. Wir freuen uns schon auf nächstes Jahr!



Fahrt zum Landesbauernball



Im Dirndl und in der Lederhose fuhren die Mitglieder der LJ-Jungbauernschaft Innermontafon und Montafon zum diesjährigen Landesbauernball in den Hofsteigsaal. Nach einem Begrüßungsglühwein begann eine rauschende, traditionelle Ballnacht. Alle genossen diesen Abend sehr.

Vorstandswochenende

Am 8. bis 9. Februar fand das Vorstandswochenende der LJ-Jungbauernschaft Montafon statt. Wir verbrachten zwei Tage auf

dem Maisäß der Familie Ganahl. Am Samstagnachmittag hatten wir einen Teamworkshop mit Simone Manella. Vertrauen, Zusammenarbeit und gute Laune waren dabei sehr wichtig.

Den Abend ließen wir mit Keesknöpfler und Kartoffelsalat und einem gemütlichen Beisammensein ausklingen.

Am Sonntag erstellten wir das Jahresprogramm und das Projekt wurde in den Grundzügen ausgearbeitet. Zu Mittag gab es dann noch Schnitzel, damit wir gestärkt die Heimreise antreten konnten.



Skisafari nach Galtür

Wie schon letztes Jahr veranstaltete die LJ-Jungbauernschaft Montafon einen Skitag und traf sich schon am frühen Morgen am Sonntag, den 23. Februar. Zusammen fuhren wir mit der Vermuntbahn Richtung Bielerhöhe und drehten dort noch ein paar Runden mit dem Schlepplift. Dann machten wir uns auf den Weg nach Galtür mit Hilfe einem Pisten Bully. Leider blieb uns das „Stöckeln“ nicht erspart, trotzdem sind wir recht zügig im Skigebiet angekommen. Wir genossen einen herrlichen Tag auf der Piste und trafen uns später im „Wieberhimmel“ zum Mittag essen. Um halb drei wurden wir von den Pisten Bullys wieder ins schöne Montafon zurückgezogen, wo wir den Tag beim Fasching in Gaschurn ausklingen ließen.



Adventsbowlen

Am Samstag, den 14. Dezember lud die Landjugend Jungbauernschaft Klostertal zum Adventsbowlen ein. Als gemütliche Runde starteten wir unseren Abend am Christkindlmarkt in Bludenz und stärken uns vor dem Bowlen mit einer leckeren Pizza. Einige zeigten beim Bowlen ihre versteckten Talente und machten einen Strike nach dem anderen. Es war ein lustiger und gelungener Abend mit viel Spaß.



Tanzabend

Am Dienstag, den 11. Februar 2014 trafen sich die tanzbegeisterten oder die, die es noch werden wollen unter uns, für einen gemeinsamen Tanzabend im kleinen Turnsaal der Mittelschule Braz. Eugen Burtscher und Martina von der Trachtengruppe Dalaas zeigen uns die Tanzschritte vor. Wir übten fleißig einen Schritt nach dem anderen und einige machten eine richtig gute Figur auf der Tanzfläche. Vielen Dank nochmal an unsere Tanzlehrer und an alle die dabei waren. Es war ein lustiger und unterhaltsamer Abend.



Nachtrodeln

Das alljährlich Nachtrodeln ist bereits eine geliebte „Tradition“ und jedes Jahr wieder a fetzen Gaudi. Heuer machten wir uns am Donnerstag, den 26. Dezember, gemeinsam mit der Landjugend Jungbauernschaft Vorderland auf den Weg ins Montafon. Nach einem guten Essen und einem „Verdauerle“ begann die lustige Fahrt ins Tal und wie auch jedes Jahr ließen wir den Abend im Limo ausklingen. Danke an alle die dabei waren – es hat riesigen Spaß gemacht.



Bewirtung der TBC-Infoveranstaltung im Klostertal



Aufgrund der momentan aktuellen Situation wurde am Donnerstag, den 13.02.14 in der Klostertalhalle in Braz ein Informationsabend mit Diskussion über die aktuelle TBC-Situation von der Landwirtschaftskammer organisiert. Damit die Teilnehmer nicht im Trockenen sitzen müssen, haben wir gemeinsam mit den Bäuerinnen und der Klostertaler Bauerntafel die Bewirtung gemacht. So konnte nach der Veranstaltung noch bei einem Getränk weiter diskutiert werden. Auch für uns war der Abend sehr interessant und aufschlussreich.

Die LJ Klostertal hat neue Gilets und Blusen – mit neuem Logo!

Wer etwas möchte, kann sich bei Karo (karoline.margreitter@gmx.at) melden. Beim Gilet ist das Logo auf dem Rücken. Bei der Bluse auf dem rechten Ärmel. Es gibt auch noch Jacken – auf Wunsch kann der Namen auf den rechten Ärmel gestickt werden.

Bei Interesse einfach melden!

Kilemanjaro-Gilet um	25,- €
Trachtenbluse um	30,- €
Jacken um	35,- €



Christkindlmarkt Ulm

Am 1. Adventssonntag trafen wir uns um 9 Uhr früh am Bahnhof in Lochau um mit dem Zug nach Ulm auf den Christkindlmarkt zu fahren.

Nach einer lustigen Zugfahrt erkundeten wir die einzelnen, schön geschmückten, Stände.

Als wir uns dann satt gesehen und den einen oder anderen Glühwein gekostet hatten, war auch schon wieder Heimreise angesagt. Um ca. 18 Uhr kamen wir wieder im Ländle an.

Für rege Teilnahme und einen gelungenen Ausflug bedankt sich die LJ-Leiblachtal.



Jahreshauptversammlung

Am Freitag, den 10. Jänner fand die Jahreshauptversammlung der Landjugend Jungbauernschaft Unterland im Bierlokal in Dornbirn statt.

Nach der Begrüßung, dem Verlesen des Protokolls der letzten Sitzung und dem Kassabericht hielten wir einen kurzen Rückblick über das vergangene Jahr. Der Höhepunkt war die „End-of-Alpsommer-Party“ am 28. September 2013 auf dem Heldernhof in Höchst. Für das kommende Jahr planen wir die Gestaltung eines Kalenders sowie verschiedene Ausflüge.

Am Anschluss an die Sitzung konnte noch jeder sein Können beim Preisjassen unter Beweis stellen. Wir gratulieren den Siegern:

- | | |
|----------------------|------------|
| 1. Angelika Hortig | 760 Punkte |
| 2. Martina Schindler | 589 Punkte |
| 3. Martin Heim | 575 Punkte |
| Doris Kaufmann | 575 Punkte |



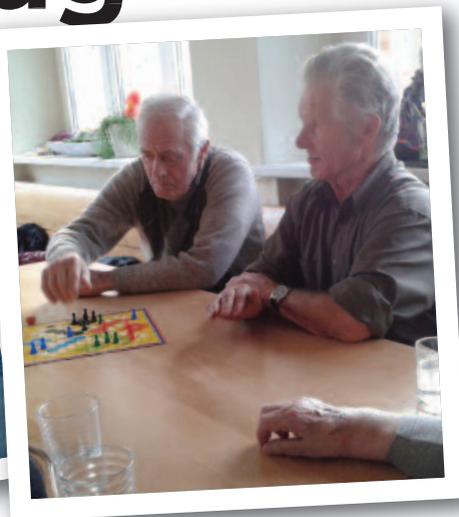
„Wäldar ka nüd jedar sin“- Ball 2014

Unter dem Motto „Wäldar ka nüd jedar sin ...“ wurde am Samstag, den 25. Jänner der legendäre Ball der Bregenzerwälder Bäuerinnen und der Landjugend Jungbauernschaft Bregenzerwald veranstaltet.

Für tolle Stimmung bei jung und alt sorgten die „Bergspatzen“. Die Bäuerinnen verwöhnten die zahlreichen Ballbesucher im „Kaffee“ mit selbstgemachten Küchenspezialitäten und Kaffee. Eine Mitternachtseinlage der anderen Art wurde von den Vorstandsmitgliedern der Landjugend Bregenzerwald einstudiert und fand bei den Besuchern regen anklang. Viele Ballbesucher und Besucherinnen tanzten bis in die frühen Morgenstunden oder ließen den Abend in der Bar ausklingen.



Sozialtag - Ein Tag für die gute Sache



Am Samstag, dem 15. Februar hatte die Landjugend Bregenzerwald ihren alljährlichen Sozialtag. Dieses Mal zog es uns ins Josefsheim in Bizau. Wir wurden herzlich mit Kaffee und Krapfen empfangen, und durften im Anschluss einen ausgefallenen Nachmittag mit den Bewohnern und Pflegern des Heims verbringen. Es wurde eifrig gespielt, musiziert und geksasst, natürlich durften auch ein paar Witze nicht fehlen. So war es ein äußerst lustiger Nachmittag, bei dem viel gelacht und geschwätzt wurde. Auch den Bewohnern hat es sichtlich gefallen, sodass sie sich sogar mit einen Ständchen zum Abschied bedankten.

Karta mischla-as god los

Am Sonntag, den 1. Dezember fand wieder das alljährliche Preisjassen des Absolventenvereins und der Landjugend Jungbauernschaft Vorderbregenzerwald statt. Es trafen sich zahlreiche begeisterte Jasserinnen und Jasser im Gasthaus Alpenblick in Lingenau und spielten bis spät in die Nacht hinein um die begehrten Punkte. Zu gewinnen gab es wie jedes Jahr tolle Preise.



DANKE ...

Als Dank für das ehrenamtliche Mit-helfen bei verschiedenen Veranstaltungen wie Traktorgeschicklichkeitsfahrten oder Maibockfest, lud die Landjugend Vorderwald am Samstag, den 4. Jänner alle freiwilligen Helfer zu einem gemütlichen Abend nach Mellau ein.

Im Gasthaus Bären in Mellau wurden die Mitglieder vom Italiäner mit Steinofenpizza verwöhnt. Nach der Stärkung ging es einen Stock tiefer ins „bärle“, wo der Abend bei einem gemeinsamen Gläschen seinen Ausklang fand.



Hüttenabend auf der Moosalp



Am Freitag, den 21. Februar freute sich die Landjugend Jungbauernschaft Vorderwald über zahlreiche Mitglieder, die beim ersten Hüttenabend, der auf der Moosalpe am Hochhäderich stattfand, dabei waren.

Nach kurzem Fußmarsch im dichten Schneetreiben hieß Marlies Steinhauser uns auf ihrer Hütte herzlich willkommen und sorgte für unser leibliches Wohl. In der urigen Bauernstube kam es beim gemütlichen Zusammensitzen zu manchem „Jass“, wobei die Gaudi nicht fehlte. Erst in den frühen Morgenstunden machten wir uns unter sternklarem Himmel auf den Heimweg.

Fahrt zur Hahnenkammabfahrt in Kitzbühel

Am Samstag, den 25. Jänner führen wir, die Landjugend Jungbauernschaft Hinterwald, in aller Früh nach Kitzbühel zur berühmt-berüchtigten Hahnenkammabfahrt. Das Zeitige aufstehen hat sich voll gelohnt. In Mitten von 50.000 Zuschauern waren natürlich auch wir zu finden, die wir auch für Hannes Reichelt die Daumen gedrückt haben – mit sichtlichem Erfolg. Denn mit einem österreichischen Sieg hatten die wenigsten gerechnet als sie am Morgen den Bus betreten hatten. Dieser Sieg wurde im Anschluss ans Rennen auf jeden Fall kräftig gefeiert. Am Abend bei der Siegerehrung war die Stimmung vor dem Ziel Haus dann am Höhepunkt als der Sieger aus Österreich seine „Goldene Gans“ überreicht bekommen hat. Für uns hieß es dann aufbrechen zum Bus, da unser super Busfahrer Guntram schon auf uns wartete, aber das feiern wurde dann halt im Bus fortgesetzt.



Kekse backen mit dem Wohnhaus der Lebenshilfe in Bezau



Am 4. Adventssonntag, den 22. Dezember 2013 gingen wir von der Landjugend Jungbauernschaft Hinterwald bepackt mit Nudelwalker, Mürbteige, Kokosflocken und vielem mehr ins Wohnhaus um dort gemeinsam mit den Bewohnern Weihnachtskekse zu backen. Gemeinsam haben wir 6 Sorten Kekse gebacken, ausgestochen, geformt und anschließend verpackt und verkostigt. Es war für alle ein toller Nachmittag – für die einen Lehrreich – ihnen wurde gezeigt WIE man einen Teig richtig auswalkt ;)

Das Besondere an unserer Aktion war, dass man die Freude in den Augen der Menschen sehen konnte und die Bewohner zeigten uns direkt das wir ihnen einen Abwechslungsreichen und Spannenden Nachmittag bereitet hatten.

Erntedank in der Pfarrkirche Sulzberg

Am Sonntag, den 22. September gestaltete die Landjugend Jungbauernschaft Sulzberg den Festgottesdienst des Erntedanks in der Pfarrkirche in Sulzberg.

Im Vorfeld gestalteten wir den Kirchenschmuck mit Erntedankkrone, Wagenrad und Erntegaben. Der Landjugendchor umrahmte musikalisch die feierliche Messfeier. Anschließend lud der Obst und Gartenbauverein zum Frühschoppen auf dem Dorfplatz bei schönem Wetter ein.



Stadelparty

Als Anlass des Hoffestes am Sonntag veranstaltete am Samstag, den 7. September die Landjugend Jungbauernschaft Sulzberg zusammen mit „Stuiner's Einkehr“ die erste 1 Stadelparty. Um 20:00 Uhr begann die Party im Stadel von Brigitte und Franz. DJ Alpin sorgte für ordentliche Stimmung. Auch für die Verpflegung wurde ausreichend gesorgt. Alt und Jung vergnügten sich bei angenehmen Temperaturen bis in die frühen Morgenstunden. Nach kurzen aufräumarbeiten lud Brigitte und Franz zum Frühschoppen mit der Band „Wellweag“ ein.

Skiopening Ischgl

Am Samstag, den 30. November fuhr die Landjugend Jungbauernschaft Sulzberg zum Skiopening nach Ischgl. Um 14:00 Uhr traf man sich bei der Raiffeisenbank in Sulzberg. Nach einer zweistündigen, unterhaltsamen Busfahrt kamen wir in Ischgl an. Anschließend feierten alle Mitgereisten in den zahlreichen Après Ski Bars. Nachts um 02:00 Uhr trafen wir uns wieder vollzählig im Bus und traten die Heimreise an.



Hüttengaudi

Am Samstag, den 25. Jänner 2014 war es wieder so weit. Die Landjugend Jungbauernschaft Sulzberg veranstaltete die traditionelle Hüttengaudi am Hüttenbühl. Bei Glühmost und anderen Getränken vergnügten sich viele Leute trotz kaltem Wetter. Am warmen Lagerfeuer trotzdem Sie der Kälte.

Wichtige Termine ...



Veranstaltung	Datum, Zeit	Ort
VORARLBERG		
Schau! – Dornbirner Messe – Ländle Halle 4	03.–06.04.14, 10–18 Uhr	Dornbirn
Ziellos – Eine Reise ohne Ziel 4er-Cup & Agrar- und Genussolympiade	14.–19.04.14, 09 Uhr	Wer weiß das schon?
LE Sensenmähen	21.04.14, 13 Uhr	Hinterwald
LE Sensenmähen – Ausweichtermin	04.05.14, 10 Uhr	Unterland
Agrarexkursion	11.05.14, 10 Uhr	Unterland
	12.06.14	
BREGENZERWALD		
Internationales Handmähen mit anschließender Mäherparty	17.05.14, 11 Uhr	Alberschwende
Springbreakparty	31.05.14, 20 Uhr	Egg
Wandertag		
VORDERLAND		
Kartfahren	13.04.14, 20 Uhr	Feldkirch
2. Silogräsfest	10.05.14, 20 Uhr	Feldkirch-Gisingen

Neumitglieder bei der Landjugend Vorarlberg

NAME	ORT	NAME	ORT
Karwan Abdullah	Vandans	Priska Heinzle	Laterns
Raphael Ammann	Bartholomäberg	Emma Herceg	Weiler
Lena Beck	Brand	Lena Herceg	Weiler
Rainer Bereuter	Alberschwende	Martina Hämmerle	Dornbirn
Daniel Bischof	Damüls	Thiemo Hänslar	Mellau
Raphael Bitschnau	Vandans	Martin Ilg	Dornbirn
Mathias Brida	Lustenau	Baris Kavlak	Lustenau
Florian Bürkle	Bürs	Franz-Josef Köß	Andelsbuch
Frederick Ceritsch	Dornbirn	Lukas Macek	Rankweil
Max Dingler	Frastanz	Jakob Maissen	Rankweil
Cornelia Erath	Feldkirch	Flatschacher Maria Ida	Dornbirn
Johannes Essig	Gortipohl	Hanna Mathis	Dornbirn
Simone Felder	Bezau	Michael Meusburger	Koblach
Fabian Feldmann	Lauterach	Robert Mäser	Thüringerberg
Andrea Feuerstein	Mellau	Clemens Nigsch	St. Gerold
Sebastian Feurstein	Dornbirn	Magdalena Nigsch	Zwischenwasser
Daniel Flatz	Egg	Lisa Perauer	Bregenz
Benedikt Fritz	Riezlern	Michael Peßl	Nenzing
Daniel Gabriel	Frastanz	Dimitri Plank	Hard
Joachim Ganahl	Frastanz	Theresa Rein	Dornbirn
Marco Gappmeier	Feldkirch	Johannes Rief	Mellau
Magnus Gehrler	Gaißau	Ivan Rüscher	Bizau
Tobias Geiger	Egg	Naomi Schmid	Fußach
Adrian Glaessgen	Koblach	Thomas Schwärzler	Lingenau
Alexandra Grabher	Altach	Johannes Simma	Andelsbuch
David Gutmann	Lauterach	Lucas Stroppa	Braz
Benjamin Halbeisen	Koblach	Anes Terzic	Dornbirn
Marco Halbeisen	Koblach	Ariana Terzic	Dornbirn
Ruhullah Haydari	Vandans	Simon Winder	Alberschwende
Belinda Heinzle	Laterns	Sarah Wolf	Dornbirn

Neue Landjugend-Vereinsjacken



Allwetterjacke

- 2 Seitentaschen
- Abnehmbare Kapuze
- Atmungsaktiv
- Innentasche Veredelungszugang
- Verschweißte Nähte
- sehr hohe Wassersäule
- Winddicht YKK-Frontreißverschluss
- Modischer Schnitt

Größen: S – XXXL

Farbe: schwarz **65,00 Euro**



Fleece-Jacke

- weiches, wärmendes, pflegeleichtes Material
- Außenseite: Strickoptik
- Innenseite: flauschig weich angeraut
- angeschnittene Kapuze
- kontrastfarbige Bündchen
- 2 Eingrifftaschen im Vorderteil

Farben: grau, graphitblack

Größen: S – XXL **50,00 Euro**

Die Preise sind inklusive der Logos:

- Landjugend (Brust)
- Vorarlberg Tourismus (Oberarm)
- Gebiet, Bezirk oder Ortsgruppe (Rücken unten)

Wie du so eine Vereinsjacke ergattern kannst?

Ganz einfach über den Webshop der Landjugendhomepage: www.vbglandjugend.at

